

Allianz gegen Altersarmut gegründet



Die Vorsitzende des Diözesan-Katholikenrats, Maria Faßnacht, unterzeichnet die Gründungserklärung. Foto: Brass

Die Initiative des Katholikenrats will auf drängende Probleme bei der Altersversorgung aufmerksam machen.

Altersarmut? Jahrzehntlang war das in Deutschland kein Thema. Als armutsgefährdet gelten bei uns bis heute vor allem Familien mit mehreren Kindern und Alleinerziehende. „Infantilisierung der Armut“ lautet der Fachbegriff dafür. Doch mittlerweile mehren sich die Anzeichen, dass es zu einer Rückkehr der Altersarmut kommen könnte: Unsichere Erwerbsbiographien, Niedriglöhne und die jahrelang hohe Arbeitslosigkeit führen dazu, dass viele der betroffenen Arbeitnehmer in der Erwerbsphase nicht genug einzahlen können, um wirksame Vorsorge fürs Alter zu treffen. Hinzu kommen Abschläge im Zusammenhang mit der „Rente mit 67“. Und das Prinzip „Eigenverantwortung“, das der so genannten Riester-Rente zugrunde liegt, hört sich zwar gut an, kann aber nur funktionieren, wenn der Einzelne auch die finanziellen Möglichkeiten und die Disziplin hat, entsprechende Rücklagen zu bilden.

Um auf die drohenden Probleme bei der Altersversorgung aufmerksam zu machen, die Entwicklung von Gegenstrategien zu fördern und für ein gutes Miteinander der Generationen zu werben, hat der Katholikenrat im Bistum Speyer eine Allianz gegen Altersarmut gegründet. Bei der Auftaktveranstaltung in Kaiserslautern konnte Maria Faßnacht, die Vorsitzende des Katholikenrates, zahlreiche Interessierte begrüßen, von denen viele der Allianz gleich bei der Gründung beitraten. Für den Sachausschuss „Arbeit und Soziales“ des Katholikenrates stellte dessen Vorsitzender Hans Mathieu die Ziele der Allianz vor.

Die Bedeutung des Solidarprinzips in der Alterssicherung unterstrich in seinem Grußwort der Sozialethiker Professor Friedhelm Hengsbach. Der Jesuitenpater warb für eine starke Bürgergesellschaft, zu der auch die Kirchen gehörten und die sich als kritisches Gegengewicht zu Wirtschaft und Politik verstehen müsse. Günter Salz, Geschäftsführer der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtsverbände in Rheinland-Pfalz und Vorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) im Bistum Trier, warnte vor einer Verharmlosung der Gefahr einer Altersarmut. Allein zwischen 2003 und 2008 habe sich die Zahl der Bezieher von Grundsicherung im Alter weit mehr als verdoppelt. Wie der Katholikenrat im Bistum Speyer sah auch Salz im Rentenmodell der katholischen Verbände eine gute Grundlage für eine Weiterentwicklung der Alterssicherung in Deutschland.

In ihren Redebeiträgen begrüßten auch Thomas Eschbach von der Betriebsseelsorge im Bistum Speyer, der Kolping-Diözesanvorsitzende Klaus Butz und die Diözesanleiterin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Gabriele Heinz, die Gründung der Allianz gegen Altersarmut. Heinz unterstrich, dass Armut im Alter vor allem Frauen treffe. Dr. Thomas Kiefer, der Leiter der Abteilung Gemeindeseelsorge, betonte in Vertretung von Seelsorgeamtsleiter Domkapitular Franz Vogelgesang, dass sich die Kirche in politische Meinungsbildungsprozesse einmischen und zum Anwalt für diejenigen machen müsse, die Not litten. Dies gelte besonders dann, wenn die Würde des Menschen auf dem Spiel stehe.

Auch Günter Schlosser von der KAB Speyer lobte den Allianzgedanken und verwies in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit, dass die Kirche ihre Verbände stärkt, damit diese ihrer Rolle als Anwälte der Benachteiligten auch gerecht werden können.

Prominente Unterstützung erhielt die neugegründete Allianz gegen Altersarmut von Norbert Thines, dem langjährigen Präsidenten des 1. FCK, der vor einigen Jahren in Kaiserslautern die Initiative „alt – arm – allein“ gegründet hat, die sich mit Geldmitteln und vor allem durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer um einsame alte Menschen kümmert. In seiner launigen Ansprache mahnte Thines praktisches Handeln an: „Forderungen an die Politik stellen ist das Eine. Konkrete Zuwendung zu Menschen in Not ist das Andere. Beides gehört zusammen. Denn jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes.“

Der Allianz gegen Altersarmut können Organisationen und Einzelpersonen beitreten.

Terminhinweis: Podiumsdiskussion in Kaiserslautern

Am 18. Januar um 19 Uhr lädt die Allianz gegen Altersarmut zu einer Podiumsdiskussion ins Edith-Stein-Haus nach Kaiserslautern ein. Teilnehmer ist unter anderen Staatssekretär Christoph Habermann aus dem rheinland-pfälzischen Sozialministerium.